

KW 4

Lieblingssatz der Woche

„Sag mal, wie lange wollt ihr bei dem Scheiß bleiben?“ Frage des Dolmetschers an die Sende-Regie von **Phoenix** während der Übertragung einer fast wortgleichen, noch grauenvolleren zweiten Rede vor den Anhängern von **Donald Trump** in der *Capital One Arena* nach seiner offiziellen Vereidigung im Kapitol.

Lieblingszitat der Woche

Sigmar Gabriel bei **Markus Lanz**. Gabriel wundert sich über den Wahlkampf, in dem „kleine Fragen der Innenpolitik behandelt werden, während uns die Welt um die Ohren fliegt!“

Das schlimmste Bild der Woche



Quelle: Led by Donkeys

Natürlich war die Geste von Mars-Pilot Musk nicht so gemeint, wie sie aussieht. Sie sollte nur den Weg zum Planeten zeigen. Bei den US-Nazis soll es allerdings üblich sein, sich zuerst aufs Herz zu klopfen und dann den Arm nach oben zu strecken. Einfaches Mittel, um Interpretationen zu vermeiden: Sich die Hand vor den Kopf, ersatzweise den Hintern zu schlagen, anstatt sie nach rechts oben zu strecken.

Es war nur eine Frage der Zeit, bis sich Aktionsgruppen des Vorgangs bei Trumps Amtseinführung annehmen würden. **Antenne Brandenburg** vom **rbb** berichtete, dass auf die Fassade der Tesla-Fabrik in Grünheide dieses Fotos projiziert wurde. Hinter der Aktion sollen laut rbb Gruppen wie das „Zentrum für Politische Schönheit“ und die britische Kampagnengruppe „Led by Donkeys“ stecken. „Diese sollen über Beamer-Technik die Bilder und Videos über mehrere Hundert Meter Entfernung an die Fassade der Tesla-Fabrik bei Grünheide gestrahlt haben.“, so der rbb. Die Aktivistengruppe „Zentrum für politische Schönheit“ sagte gegenüber dem rbb, sie sei verantwortlich für die Aktion und kündigte ähnliche in den kommenden Wochen an. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt Oder hat Ermittlungen aufgenommen.

Schockierende Nachrichten der Woche

Trump begnadigt 1.500 Straftäter

Was bei einem Machtwechsel in diktatorischen Bananenrepubliken üblich ist, hat auch Trump gleich am ersten Tag seiner Amtszeit getan. Er begnadigte 1.500 seiner Anhänger, rechtskräftig verurteilte Straftäter, die am 6. Januar 2021 das Parlament, die Herzammer der Demokratie, gestürmt und große Verwüstungen angerichtet haben. „Als unmittelbare Folge der Ereignisse kamen fünf Menschen ums Leben. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter 140 Polizisten.“ *Wikipedia*

Trump bezeichnet sein Begnadigungsdekret als „ein dickes Ding.“ „Er macht noch einmal deutlich, wie er die Verurteilten betrachtet: nicht als Straftäter, sondern als Geiseln eines, wie er meint, korrupten Rechtssystems.“ *Quelle: tagesschau*

1.500 schwer bewaffnete Straftäter sind nun wieder in den USA unterwegs, zusätzlich zu den vorhandenen. Und alle wissen: Wir können tun, was wir wollen, Trump begnadigt uns.

Das Drama von Aschaffenburg

Ein ausreisepflichtiger 28-jähriger Afghane hat in Aschaffenburg „unvermittelt und gezielt“ eine Kindergartengruppe mit einem Küchenmesser angegriffen. „Dabei tötete er zunächst einen zweijährigen Jungen. Mindestens ein Passant versuchte wohl dazwischenzugehen und wurde ebenfalls getötet. Ein zweijähriges Mädchen und ein weiterer Mann wurden schwer verletzt, eine Erzieherin der Gruppe verletzte sich auf der Flucht. Der Verdächtige wurde nach der Attacke von weiteren Passanten verfolgt und später von der Polizei festgenommen.“ *Quelle: Tagesspiegel*

Die Reaktionen aus der Politik folgen dem üblichen Ritual der Betroffenheit und der Ankündigung, alles umfangreich aufklären zu wollen. Dass der „mutmaßliche“ Mörder psychische Probleme hatte, ist keine Überraschung. Normale Menschen töten nicht. Mitten im Wahlkampf wird nun wieder rauf und runter diskutiert, warum der Mann nicht schon längst abgeschoben worden ist. Das Drama von Aschaffenburg entwickelt sich zu einer Auseinandersetzung zwischen der Bundesregierung und dem Freistaat Bayern mit den üblichen Schuldzuweisungen.

Die Menschen sind es leid, sich immer wieder damit zu beschäftigen. Auch wenn 2024 19.000 Menschen, mehr als je zuvor, abgeschoben, und 42.000 an den Grenzen zurückgewiesen wurden, trauen viele Bürger den demokratischen Parteien nicht zu, das



Problem zu lösen. Sie machen lieber ihr Kreuz bei den Rechtsextremen, obwohl auch diese nicht gegen geltende Gesetze Flüchtlinge ausweisen könnten.

Die Verschwörungstheorie der Woche

Es sei wie beim „House of Cards“, wenn man bedenke, dass eine „große Person beim Landesverband der Grünen

die Ehefrau des stellvertretenden Chefredakteurs der Abendschau sei und **Andreas Audretsch** früher beim rbb tätig war.“ Das sagte **Cherno Jobatey**, der früher selbst für den rbb tätig war, bei Sandra **Maischberger**. Mit „große Person“ meint Jobatey offenbar **Bettina Jarasch**, deren Ehemann **Oliver Jarasch** beim rbb tätig ist.

Es geht um die unappetitlichen Vorwürfe gegen **Stefan Gelbhaar**. Wie sich herausstellte, gibt es die vom rbb zitierte Person, die eine falsche Eidesstattliche Versicherung abgab, nicht. Gelbhaar verzichtete aufgrund der Vorwürfe auf Platz Zwei der Landesliste der Grünen für den Bundestag, wovon Audretsch profitierte und Gelbhaars Platz einnahm.

Die Grünen haben sich bei **Stefan Gelbhaar** bislang nicht offiziell entschuldigt, weil Vorwürfe gegen ihn nicht ausgeräumt seien. Zumindest hätte man sich bei ihm schon mal für die Falschaussage entschuldigen können. Der größere Skandal ist hingegen, dass die **Grüne Jugend** bei Gelbhaar keinen Grund für die in zivilisierten Staaten übliche Unschuldsvermutung sieht. *Die Unschuldsvermutung gelte nur vor Gericht, aber nicht in einer Partei, argumentiert die Sprecherin der Grünen Jugend **Jette Nietzard**. Bedauern, dass im Fall Gelbhaar Lügen verbreitet wurden, äußert sie nicht. „Es gilt als feministische Partei, Betroffenen zu glauben“, sagte Nietzard. Dass in mindestens einem Fall schwerwiegende Vorwürfe offensichtlich frei erfunden waren, thematisierte Nietzard, die selbst dem Berliner Landesverband angehört, nicht. Quelle: Tagesspiegel*

In bemerkenswerter Offenheit geht der rbb mit dem Vorgang um. Seine Berichterstattung hat wesentlich zur Eskalation beigetragen. **David Biesinger** kündigte in der Abendschau vom 24. Januar an, sich persönlich bei **Stefan Gelbhaar** entschuldigen zu wollen. Hauptkritikpunkt ist, dass der rbb nie mit der Person, die eine eidesstattliche Versicherung abgab,

gesprachen hat und erst recht nicht ihre Identität überprüfte. Es dauerte nach der Veröffentlichung der Vorwürfe nicht lange, bis bekannt wurde, dass alles ein Fake war, die Person und die eidesstattliche Versicherung. Dieser Fehler ist wahrhaft schwerwiegend.

Gefeuert

Trainerwechsel bei Sportvereinen führen nicht automatisch dazu, dass sich die Leistungen verbessern. Ob sich die angespannte Situation an der Friedrich-Bergius-Schule dadurch verbessert, dass die Schulleiterin gefeuert wurde, muss abgewartet werden. Der Gesamtelternsprecher **Andreas Thewalt** sagte dem **Tagesspiegel**, der Vorgang sei „ungeheuerlich“. Er geht davon aus, dass der Rauswurf nicht passiert wäre, hätte die Leiterin den Brandbrief der Schule nicht mitunterzeichnet; „Hier soll der Bote einer schlechten Nachricht mundtot gemacht werden.“

Besorgniserregend

„Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkt erneut die Prognose für das Wirtschaftswachstum in Deutschland. In diesem Jahr werde die deutsche Wirtschaftsleistung laut Vorhersage nur um 0,3 Prozent wachsen. Das sind 0,5 Prozentpunkte weniger als noch im Oktober prognostiziert.“ ZDF

Das ging ja schnell

Und siehe da. Schon haben Trump und Musk die erste Meinungsverschiedenheit. Trump kündigte ein „Mega(was sonst?)-Projekt zur Künstlichen Intelligenz“ an. Auf 500 Milliarden Dollar sollen sich die Investitionen belaufen. Musk behauptet auf seinem Propagandakanal, dass die Investoren das Geld „in Wahrheit“ nicht haben. Ist Hampelmann Musk vielleicht sauer, dass er nicht zu den Investoren gehören darf? Prognose: Lange geht das mit dem Dreamteam nicht gut.

Posse aus Bayern: CSU klaut Wahlplakate der Partei „Die Partei“

Ein Mitarbeiter der CSU soll zwei Wahlplakate der Satirepartei vor der CSU-Zentrale gestohlen haben. Zuerst berichtete die **Neue Osnabrücker Zeitung**.

„Am Donnerstag räumte die CSU dann ein, dass ein Mitarbeiter im Franz-Josef Strauß-Haus zwei Wahlplakate, auf denen der Kanzlerkandidat der Union, **Friedrich Merz**, kritisiert worden war, tatsächlich abgenommen und in der CSU-Zentrale aufbewahrt hatte.“

Ein Sprecher der CSU sagte der Nachrichtenagentur dpa: „Auch wenn die Darstellung auf dem Wahlplakat unanständig und niveaulos ist – das Entfernen von Wahlplakaten missbilligen wir ausdrücklich.“

„Die PARTEI hatte den Diebstahl bemerkt, weil sie die Plakate zuvor mit GPS-Sendern versehen hatte. Offenbar eine Präventivmaßnahme: Es seien schon zwei Mal Plakate vor dem CSU-Hauptquartier verschwunden, wie der Parteivorsitzende **Martin Sonneborn** auf Nachfrage von **t-online** sagte. „Unsere 'blackrockmatters'-Plakate mit Fritze Merz liegen uns sehr am Herzen, deswegen interessiert uns ihr Verbleib.“ Quelle: t-online

Und wieder fragen wir uns: Wo bleibt das Positive?

Die Bezirksbürgermeister von Spandau, Lichtenberg, Neukölln und Tempelhof-Schöneberg sowie die Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf haben in den letzten Tagen Kaffeepäckchen für den guten Zweck gesammelt. Alle Bezirke haben die Kaffeewette, die die Einzelhändler **Michael Lind** und **Ralf Oelmann** zugunsten der Kältehilfe initiierten, gewonnen. Um die Wette zu gewinnen, waren pro Bezirk 500 Pakete erforderlich. Alle haben gewonnen und erhalten jeweils 2.500 Euro für die Kältehilfe in den Bezirken.



Quelle: Jörn Oltmann

Tempelhof-Schönebergs Bezirksbürgermeister **Jörn Oltmann** bedankte sich bei den Einzelhändlern, die diese Aktion mit ihrem Engagement erst möglich gemacht haben. „Mein besonderer Dank geht an alle, die Kaffee gespendet haben! Unser Bezirk wurde dieses Jahr zum ersten Mal zur Kaffeewette aufgefordert und hat gleich die unglaubliche Summe von 1.666 Kaffeepaketen zusammenbekommen! Es ist wunderbar, dass die Kaffeewette nur Gewinner kennt. Alle Spendenden haben mit ihrer Teilnahme ein großes Zeichen der Solidarität mit wohnungslosen Menschen gesetzt.“ Insgesamt sind in den fünf Bezirken 9.424 Päckchen Kaffee zusammengekommen. Quelle: Pressestelle Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Der Film der Woche



29-mal, vom Stummfilm über schwarz-weiß, einteilig und mehrteilig, sogar als Zeichentrick, wurde die Geschichte des Grafen von Monte-Cristo von **Alexandre Dumas** erzählt. Nun gibt es eine Neuverfilmung mit **Pierre Niney** in der Hauptrolle. Mein Favorit ist nach wie vor der Film von 1954 mit **Jean Marais**. So richtig spannend kann der neue Film nicht sein, denn die

Geschichte, und vor allem ihr Ende, ist bekannt. Das Gute siegt gnadenlos über das Böse.

Immer wieder wurde auch das Schicksal der Titanic verfilmt. Besonders gut hat mir der Film „Hebt die Titanic“ von 1980 gefallen. Da wurde tatsächlich das komplette Schiff gehoben und in den Hafen von New York geschleppt. Erst 1985 wurde das Wrack entdeckt, und zwar zerbrochen in mehrere Teile. Tja, man wird ja wohl noch träumen dürfen. „Träumt weiter“ würde **Frank Lüdecke** sagen. **Ed Koch**